



Willi Immerath sprach mit der Bundestagsabgeordneten Gabi Frechen über aktuelle Probleme der mittelständischen Bäcker.

BILD: WONNEMANN

# Die Zukunftssorgen der Bäcker

Willi Imrath beschwerte sich bei Gabi Frechen über zu viel Bürokratie

**Die Bundestagsabgeordnete versprach, die Probleme in Berlin anzusprechen.**

VON BRITTA WONNEMANN

**Elsdorf/Rhein-Erft-Kreis** - Willi Immerath macht sich Sorgen um die Zukunft seiner Bäckerei. Die Ausgaben für seinen Betrieb seien so wieso schon hoch und sollen in Zukunft noch steigen. „Es haben ja schon viele mittelständische Bäckereien zugemacht“, weiß der Elsdorfer. Verschiedene Dinge, die die „Kostenspirale“ hochtreiben, ärgern Immerath mächtig. Da kam es ihm gelegen, dass die Bundestagsabgeordnete Gabi Frechen in der

vergangenen Woche im Rhein-Erft-Kreis weilte. Er ergriff die Gelegenheit und lud die Tochter eines Bäckers zum Gespräch, um über die aktuellen Probleme zu diskutieren.

Zum einen ärgert den Bäcker, dass er seit kurzem mehr für die Entsorgung von Verpackungen zahlen muss. Auf Brötchentüten wird nun ein Aufschlag von einem Cent pro Tüte erhoben, weil sie über das Duale System entsorgt werden. „Durch ist die Tausender-Packung gut 80 Prozent teurer geworden“, rechnet Immerath. Er habe nun im Jahr geschätzte 20 000 Euro Mehrkosten, einige Kollegen noch mehr. „Dabei kleben ja meistens noch Reste in den Tüten.“ „Diese Regelung

sorgt bei den Bäckern im ganzen Kreis für Unverständnis“, hat Alexandra Dienst, Geschäftsführerin der regionalen Bäckerinnung, beobachtet.

Ein weiteres Problem seien die Beiträge für die Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gaststätten (BGN), die in diesem Jahr enorm steigen sollen. Ein neuer Gefahrrarif, nach dem die Gefahr für Mitarbeiter im Verkauf und in der Produktion nun gleich hoch eingestuft wird, führt zu einer Mehrbelastung für viele kleine Backbetriebe. Dazu kommen laut Dienst hohe Verwaltungskosten: „Die machen immer noch 20 Prozent aus, dabei sollte doch Bürokratie abgebaut werden.“

Die mittelständischen Bäcker müssen neben der Arbeit fast rund um die Uhr auch noch unheimlich viele Formulare ausfüllen. „Ich kann entweder dokumentieren oder arbeiten, beides zusammen ist schwierig“, so Immerath. Große Betriebe hätten dafür vermutlich genug Personal, die kleineren Bäckereien aber nicht. Frechen sicherte Immerath zu, dass angesprochenen Problemen einmal in Berlin nachzugehen. „Ich werde mal recherchieren, wer die Sache mit den Verwaltungskosten prüfen kann und ob die sich eventuell reduzieren lassen.“ Bürokratie sei gut, wenn sie dem Selbstschutz der Unternehmer diene, „aber man kann sicher auch irgendwo abspecken.“

## SPD will trotz Verbots plakatieren

Die Stadt sieht sich im Recht – „Gegen die Spielregeln“

NOTIERT

„Big Ben“ trifft sich

Rhein-Erft-Kreis/Bergheim - Die Bürgerinitiative gegen BoA-Erweiterung